

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **55=75 (1909)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXV. Jahrgang.

Nr. 17.

Basel, 24. April.

1909.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Neues von der österreich-ungarischen Wehrmacht. — Ein Innerer Feind. — Gedanken über Erleichterung der Pferdebeschaffung und Berittenmachung der Offiziere. — Drei- oder vierteilige Einheiten. — Ausland: Frankreich: Refraktäre. — Oesterreich-Ungarn: Remontenschimmel. Infanteriespitzgeschosse. — Russland: Vom Generalstabe. — Verschiedenes: Zur Friedensorganisation des deutschen Trains. Radfahrermaschinengewehrabteilung.

Neues von der österreich-ungarischen Wehrmacht.

Die österreich-ungarische Armee stand noch vor wenigen Tagen vor einer ersten Erprobung ihrer Tüchtigkeit. Nun da die Kriegsgefahr, wenigstens für mehrere Jahre, beschworen scheint, ist es von Interesse an Hand der wahrnehmbar gewordenen militärischen Vorkehrungen zu untersuchen, in welchem Zustand der Kriegsbereitschaft sich das österreichisch-ungarische Heer befand, wie lange der Mobilmachungsprozess währte und wieviel an Zeit für den Abtransport der Truppen nach Bosnien erforderlich war, kurz wie lange es dauerte, bis das dorthin entsendete Truppenkontingent die Schlagbereitschaft erhielt.

Zum besseren Verständnis des Folgenden muss die Organisation des XV. Korps (Sarajewo) und des Militärkommandos Zara vorausgeschickt werden. In beiden Korpsbereichen befinden sich, mit Ausnahme der bosnisch-herzegowinischen Bataillone, welche in den Ergänzungsbereichen ihrer Regimenter disloziert sind, einiger Landwehrbataillone und des Infanterieregimentes Nr. 22, nur exterritorial verwendete Abteilungen. So sind von den 97 gegenwärtig in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien stehenden Bataillonen nur 11 Bataillone in diesen Bereichen auch ergänzungszuständig, alle übrigen Formationen anderweitigen Korps entnommen, so zwar, dass alle Korps, ausgenommen das III. (Graz) und das XIV. (Innsbruck), zwei oder mehrere Bataillone, zum Teil Regimenter zu drei Bataillonen in Bosnien disloziert haben. Mithin ist das Gros der Truppen der zwei südlichsten Bereiche hinsichtlich der Ergänzung des Mannschaftsstandes auf Zuschübe aus dem Inneren

der Monarchie angewiesen, ein Umstand, der bei Beurteilung der letzten militärischen Massnahmen wohl berücksichtigt werden muss.

Der Mobilmachungsbefehl für die Truppen des XV. Korps und des Militärkommandos wurde in den einzelnen Bezirkshauptmannschaften und autonomen Gemeinden am 16. März um drei Uhr früh telegraphisch auf Befehl der Ministerien für Landesverteidigung publiziert. Noch am Vormittage dieses Tages meldeten sich im Standorte dieser Behörden ein grosser Teil der Einbeordneten und war die Einrückung am 17. abends vollständig beendet, so dass schon in den frühen Abendstunden des 18. mit dem Abtransport der Truppen begonnen werden konnte. Die Einberufung umfasste per Bataillon rund 600 Mann und erstreckte sich überdies auch noch auf 34 Bataillone, die als ganze Körper nach Bosnien transportiert wurden. Die Aufmarschbewegung war am 24. d. M. beendet. Hiebei muss in Rücksicht gezogen werden, dass die Bahnlinie, welche für den Abtransport dieser Massen — es dürften circa 80 000 Mann gewesen sein — auf bosnischem Boden durchweg schmalspurig ist. Bis Sl. Brod führen zwei Vollbahnen mit normaler Leistungsfähigkeit und zwar die Linien Wien (oder Budapest), Agram, Sl. Brod und Budapest, Esseg, Vinkovci, Sl. Brod, welche hier in einen geräumigen, für militärische Zwecke besonders eingerichteten Bahnhof münden und in der Verbindungsbahn Sl. Brod-Bosn. Brod eine normalspurige, jedoch eingeleisige Fortsetzung über die Save finden. In Bosn. Brod mussten die Transporte auf die Züge der schmalspurigen bosnisch-herzegowinischen Staatsbahn umgeladen werden. Für die Beurteilung der möglichen